

7) s. AH 88/3

8)

*garant, ab diese laus letzer*

9) s. HBLs VII 132, 2. Spalte, letzter Abschnitt

Original - AH 90, 161-162

[1641?]

B

BIOGRAPHIEN<sup>1</sup> VERSCHIEDENER PERSONEN DER FAMILIE ZURLAUBEN, MIT  
ANGABEN INSBESONDERE ÜBER HEINRICH I. ZURLAUBEN

Die meisten Angaben finden sich bereits in *Moréri/Dictionnaire X 2. Supplément 74ff*, bei *Meier/Zurlaubiana 871ff* sowie in *AH 48/73; 72/141A*, und zwar über **Balthasar von Thurn und Gestelenburg**, gen. **Laubast, Hans I., Anton I., Oswald I., Anton II., Erasmus-Oswald, Hans II., Oswald II., Konrad I., Michael, Abt Gerold I., Beat I., Konrad III., Beat II. und Franz Zurlauben**. Im weitern ist die Rede von den Besitzungen der **Freiherren von Thurn und Gestelenburg** im Wallis, im Gebiet von Bern usw.<sup>2</sup> und vom hinlänglich bekannten Eintrag im *Jahrzeitenbuch des Klosters Seedorf*<sup>3</sup>.

Am weitaus ausführlichsten aber sind die Angaben - Blatt 166, 168 und 171 - über **Heinrich I. Zurlauben**<sup>4</sup>, weshalb diese hier im Wortlaut wiedergegeben werden:

"*Heinricuss Zurlauben gemelten Francisc [Zurlauben] brueder, ward Er gebohren im Octobri an St. Gallentag [=16. Oktober 1607], da der tag anbrach Zwüschen 6 und 7 Uhren.*

*1614 Nacher Sursee geschickht, Zue herren ... [Hans] Webern Lüth Priesters [=Pfarrer] daselbsten eines H: lebens, Zue studieren, verbleibte da dritthalb Jahr. Demnach so vill Jhar bey hauss.<sup>5</sup> Darnach [1618?] gehn Bontrut [=Pruntrut], druff in einem Jahr [1619?] nacher Poictiers Jn Franckhreich Zue studieren, und die sprach Zue erfahren. [Seine dortigen Studien dauerten bis 1624.]*

*Und dieweil Jhm das Fendrich Ampt [in der Gardekompagnie seines Vaters Konrad III. Zurlauben] versprochen, hat Jhm der Gubernator [de Saint-Georges] daselbsten Zue Poictiers den fahnen uff die Achsslen geben, in gegenwertigkeit seines herren Vatters, der dazuemahl [d.h. 1623] Gsandten [der kath. Orte] in Franckhreich kam<sup>6</sup>, und gemelt sein Gwardifahnen besuochen thätte.*

*1622. Gleich darnach Zoge Er uss gemelter Statt mit 25 Soltaten Zue*

dem Fahnen in die Jnsull Osleron [=Oleron]<sup>7</sup>.

1625 Nachdem ist Er verbliben im Kriegswesen, endtlich doch, alls Er etlich Zeit Krankh war, uff dess Vattern begehren<sup>8</sup>, nacher heimbet greisset.

1627 [bis 1629] Warde Er [Ober-]Vogt Zue Walchweilen [richtig: Ganguolfswil]

1628 Widerumb Zog Er in Franckhreich [und 1629] nacher Susa Zum Konig [Ludwig XIII.] in Piemont, in langendockh, Savoy und Lotringen.

1629. Verliess sein Vatter thott krankh, der hernach starb A.<sup>o</sup> 1629 den 31. Mertzen.

A.<sup>o</sup> 1630 Zue Muntmelian [=Montmélian] in Werendter belegerung war Er krankh und hat sein Testament gemacht<sup>9</sup>, aber durch fürbit der Mutter Gottes [Maria] Zue Means [=Myans] Zwischen Montmelian und Chambris [=Chambéry] gelegen, lauth contrafets in der Capelln, das Er Zuo danckbarkeit lassen mahlen widerumb gesundt worden wider alles verhoffen der Doctoren. Demnach ward er [1630] leütenambt [der Gardekompanie] und im ... [Oktober 1630] fahrts Er gantz Krankh heim bliebte Zue Hauss 2 Monath diewil sein schwager [Garde-]hauptman [Jakob] Wickhart in der Zeit starb, fahrte Er widerumb in Wienächt feirtag [1630] in Franckhreich.

1631. Kam sein bruoder [der spätere] Landtaman [von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben] nacher Paris, ware [Garde-]hauptman, bliebte nur ein Jahr bey dem fahnen undt verwaltete Er leütenambt die companey laut Lysischen [=Lizy-sur-Ourq] accorts [vom Jahre 1631]<sup>10</sup>

...

[1633] Verehrte Jhme König [Ludwig] der 13. Die Stehl eines ordenlichen Cammer Edelsman [=Gentilhomme ordinaire de la Chambre de Sa Majesté]. Lauth brieff und Sigel.

1636 Nachdem Er den fahnen in Namen seines bruders 6 Jahr versehen, übergabe Er [Beat II.] Jhme den fahnen Zue Abeville lauth accorts den 8. Aprillen [1636]<sup>11</sup> hat demnach den Eydt praestiert dem [Colonel] Generalen [des Suisses et Grisons, César du Cambout,] Marquis de Coi[s]lin Zue aussgehendten Aprilen lauth der Capitulation, in welcher Zeit der König, vom grossen Mehr [- der Atlantik gemeint -] und von Cales [=Calais] dannen zoge durch Picardi, Lotringen, Lyon, Langendockh [=Languedoc], Provenzen [=Provence] biss ans Mittel Meer also dass, das quardi Schweitzer Regiment mit Jhme dem König gereisset in Jahrsfrist da Sie widerumb selbiges Jahrs nacher Paris kommen in die 1500 meil weegs [zurückgelegt].<sup>12</sup>

1638 kam heim Zue Endt des Monath Julij wegen theilungen und unrichtigkeiten [- es wurde unter anderem ein Vertrag zwischen Heinrich I. Zurlauben und seiner Mutter Eva Zürcher über den Hausrat und deren Ansprüche auf den Heinrich I. gehörigen St. Konradshof in

Zug geschlossen -] <sup>13</sup>, also das sich b[einahe] <sup>14</sup> in die 10 Jahr, das Er von Haus gesein, ausgenom[m]en <sup>14</sup> die 2 vorgemelte Monath [im Jahre 1630], war hiemit biss dato 31 Jahr alt, in welchen Jahren Er nun Zue hus gesein 11 Jahr, restierte in der frömbde ausser Zug 20 Jahr. bleibe daheim und auff der stras nur 6 Monath, in dero Zeit ein badenfahrt Zue Baden gethan beim Baren [=Badgasthof Bären] <sup>15</sup>, welche vill gelt kostet. mit H. Hanss Staudern [=Studer] Feldtpredigeren verreiste widerumb von Zug den 27. Dezembris [1638.]

1639 Fandt sein fahnen in der bosse besatzung Zue Durlans [=Doullens] in Picardi, zochen demnach auss Durlans in feste Statt Hesding [=Hesdin] im Meyen, alda Er Zum sturm mit hundert mannen über den Wassergraben überzuelauffen verordnet wardt, und da Sie mitten auff der brug wären, wardt selbige von dem feindt [den Spaniern] mit geworffnen feürkuglen gesprengt, ward doch durch dass fürbitt der grossmuetter [Jesus] St: Anna seiner Patrönin, wede er noch sein volckh geschädiget, von welchen wegen Jhme der König brieff und Sigel ertheilt, das Er und sein geschlecht ... Nachkommen eins von seiner Gilgen führen möge [=Wappenverbesserung] <sup>16</sup>, wie es seinem Grossvater [Beat I. Zurlauben 1569 von König Karl IX.] auch ertheilt worden de dato 28. Novembris 1639 <sup>17</sup>

1640 Blib Er mit gantzem Fahnen bey hoff.

1641 Namb Er Urlaub vom König Zue Paris, und fuhr nach haus in seiner gautschen mit 6 pferdten und namme mit Jhm sein Silber Geschier, willens allgemach sich Zue haus [im St. Konradshof in Zug] Zue setzen, und derweil Er für Chartres gfahren, da unser Frauen [Maria] hembdt ligt, lauth contrafets in der Capeln [=St. Konradskapelle in Zug?] Kam Er erst im hornung heimb, fande Er den bauw [den St. Konradshof in Zug gemeint?] so Er dem Michel Wickhart [Baumeister in Zug] verdinget, aussgemacht, namlich den underzug mit steinen anstatt rigilspans biss an die ober stuben auffen, und den vorhoff hatt Jhn costet ... <sup>18</sup>

Jn Martio darnach ward die Tagsatzung [der XIII Orte vom 3. bis 9. März 1641] Zuo Baden <sup>19</sup> und beredte Jhn hauptman Johann Gibelin von Solothurn [- dieser war jedoch nicht Tagsatzungsgesandter -] im Zue versprechen, ein Weib Zue nemen die Zue seinen sachen in seinem abwesen schauete, dieweil Jhme hauptman Gibelin die schöne gelegenheit wol gefallen, welche Er besichtiget, da Er [wallfahrend] von Einsidlen herr bey Jhme [in Zug] einkhert hatte.

Jm Monath Aprilis [1641] reisete er [Zurlauben] gehn ... [Solothurn] <sup>20</sup>, etwas bey herrn [franz.] Ambassadorsen [Jacques Le Fèvre de Caumartin] auszuerichten, da sah [er] <sup>20</sup> Zum Ersten mahl in Schwager Obersten [Ludwig] von R[olls?] <sup>21</sup> hauss die Jungfrau Anna Elisabeth Wallier Weylandt Juncker ... Ludwig Walliern [sel.], so

iüngster Walliers dochter und ware Fraw Anna von **Ehrlach** Jhr Muetter.

Demnach im Junio hielte vorgedachte [Anna] Elisabeth Wallier mit Jhr Fraw Muetter ein badenfahrt nacher Baden, da hatte Er Sie angetroffen, und liesse Sie durch sein herr brueder Landtamman [Beat II. Zurlauben] alss [Tagsatzungs-]Gesandt[er von Stadt und Amt Zug an der Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli in Baden]<sup>22</sup> abzueforderen, Und ist Morgens Zwischen 6 und 7 Uhren Jn beysein Jhrer der Frauw Muetter, und Junkher Hanss Victor Wallier Jhres vatters brueder, Auch der villen der fründtschafft Anderseits aber in beysein Landtschreiber [der Freien Aemter, Beat Jakob I.] Zurlauben und Cantzler [Johann Gebhard] Zum Bach Zue Wettingen [in der Abtei] die abredt<sup>23</sup> beschehen.

Am andern tag ward aber abgeredt das man mit der fründtschafft nachmahlen Zuesammen kommen solle, welches im Statthof [=Gasthof Stadhof in Baden] beschehen, da es abgeredt worden, das Er möge noch ein Reiss in Frankhreich thuen, seiner sachen Zue verrichten, weilen die Hochzeiterin 14 Jahr alt gewesen. [Die Hochzeit fand dann am 23. Februar 1642 statt.]

Den 17. Julij [1641] darauff dem H. Ambassatorn und Jhro abgnadet, den 22. von Zug widerumb verreisset in Franckreich. ...<sup>24</sup>."

- 1) Dieses Schriftstück ist unvollständig und von unbekannter Hand geschrieben. Nachträglich brachte Beat II. Zurlauben eine Anzahl Ergänzungen an.
- 2) s. AH 6/69; 70/103
- 3) s. AH 90/2
- 4) s. auch AH 48/73 Pt. 7. Wie sich untenstehend zeigen wird, entsprechen die nachfolgenden Angaben nicht immer der Wahrheit, weshalb der ganze Text mit einiger Vorsicht aufzunehmen ist.
- 5) Demnach studierte Heinrich I. etwa bis 1616 in Sursee und nachher weilte er bis ca. 1618 in Zug. Im Gegensatz dazu meldet Meier/Zurlaubiana 909, Heinrich I. habe von 1615 bis 1618 in Pruntrut studiert.
- 6) Laut bisherigen Erkenntnissen erhielt Heinrich I. bereits 1622 das Fähnrichamt zugesprochen.
- 7) Laut Zurlauben/HM II 146 war dies jedoch erst 1625 der Fall.
- 8) s. AH 35/57
- 9) Dieses scheint in der Zurlaubiana nicht mehr vorhanden zu sein.
- 10) s. AH 36/43
- 11) s. AH 89/148
- 12) Davon findet sich in Zurlauben/HM II 156 nichts verzeichnet.
- 13) s. AH 52/105
- 14) Dieses Wort teilweise zerstört und sinngemäss ergänzt.
- 15) s. AH 58/106A
- 16) s. AH 72/141A
- 17) s. AH 1/21
- 18) Summenangabe fehlt
- 19) s. EA V 2, 1189 (Nr. 943). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben.
- 20) Dieses Wort zerstört und sinngemäss ergänzt.
- 21) Dieses Wort teilweise zerstört und sinngemäss ergänzt.
- 22) s. EA V 2, 1206 (Nr. 953)
- 23) Der entsprechende Ehevertrag datierend vom 23. Februar 1692 findet sich in MsZF 35 II, 92-95.

24) Hier bricht der Text ab.

---

AH 90, 164-174

[1634?]<sup>1</sup>

A

NOTIZEN<sup>2</sup> [VON AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER GERICHTSFÄLLE IN DER STADT ZUG]

---

"[1.] Sontags Jm Advent den [3. Dezember 1634] abendts glych umb Bettgloggen ...<sup>3</sup> Jung Glaser Heinrich **Wickhart** [von Zug], ...<sup>3</sup> **Fry** [=Frei, von Zug], Schlosser [Hans Kaspar] **Brandenberg** [von Zug] undt ...<sup>3</sup> mit vermelden wye dass vor 14 tagen ... [in dem Gasthof]<sup>4</sup> Cronen [in Zug], als das Nachpuren mahl [der Nachbarschaft Weinmarkt?, in deren Gebiet obgenannter Gasthof liegt] gehalten]<sup>3</sup> worden, der Wili [**Weber**, gen.] Güder [von Zug] und **Feük** [von Zug] uneins gsyn, einanderen geschlagen, Zwüschendt Jnen gefridet worden, daruff des wilis Frauw anzeigt. es sye khein glükh wohe der Feükh sye. Er darüber gredt. sy sig ein fule hergetlose Mähren, hieruff der Wili Jnn mit der Hand am Halss ergriffen, wass sagst du, das myn Frauw ein fuhle Mähren sye Jn dem der Feükh syn weher Zukht gägen dem Wili inen gstochn. Aber sy den schaden ghulffen Verhüeten etc.

Daruff hab ich Jnen glych vertaget für Stadt undt Amt[srat] morndes war Rath den 4ten ... [Dezember] 1634.

Feükh redt das Wili Jnen so starkh an der gurgel ergriffen das er nit reden khönnen. Demnach vermeint müesse niderfallen. sagts grossweybel [**Hans Speck**]

Jngestellt bis nach Osteren [d.h. bis nach dem 8. April 1635]

[2.] Jndenk des Caspar **Schellen** [von Zug] fridtbruch starkh nachfragen by dem [Gasthof] Cronen

[3.] [Hans?] **Bilgerig** [von Zug?] und Michel **Murer** [von Zug] ...<sup>4</sup> gschlagen. Claus Akhlin [=Acklin, von Zug] den ...<sup>4</sup> Jn fridtgnommen. Jost Keyser [=Keiser, von Zug] ...<sup>4</sup> Andern.

...<sup>4</sup> 4 tag darnach er den Hansen Bilgerig antreffen sambt Schumacher wysslin [=Wyssli, von Zug] und einen Schnider [von Zug?], die Jme dem Hans forghalten sachen: die ... [müsse?] einer erhytt han wye ein Kezer. Druff er gsagt er darfs woll also erhyt han: daruber er Jn gschlagen. Die andern Jnn Jn friden gnomen, den hans aber nit: woll 3ten mahl angriffen worden ob der **Osli**